

GUNNAR SILLÉN

Leuchtende Monumente aus Karton

Aus Erfahrung wusste ich, dass der Kartonmodellbau ein gutes pädagogisches Mittel für die Kindererziehung und den Schulunterricht ist. Hingegen wollte ich gerne einmal ausprobieren, ob Kartonmodelle auch für Erwachsene pädagogisch in einer Ausstellung eingesetzt werden können. In Slite an der Ostküste der Insel Gotland betreibt eine Gruppe Gleichgesinnter auf freiwilliger Basis ein kleines Schifffahrtsmuseum. Wir haben kein Geld für großartige und aufwändige Ausstellungen, machen daraus aber gerne eine Tugend. Ich hatte in meiner Sammlung recht viele Modellbaubogen mit Leuchttürmen aus der ganzen Welt und schlug vor, diese zu bauen und auszustellen. Während einiger Monate baute ich etwa fünfzig Leuchtturmmodelle und stellte diese mit Seekarten, Zeichnungen und Fotos zu einer Ausstellung zusammen. Gemeinsam mit meinen Museumskollegen habe ich auch die etwa fünf Meter lange Ausstellungsvitrine gebaut.

Wenn man fünfzig Modellbaubogen in den Händen hat, bekommt man natürlich auch Lust, diese miteinander zu vergleichen und zu bewerten. Einige Modelle machen beim Bauen viel mehr Freude als andere. Eigenschaften wie Passgenauigkeit und Vorbildtreue spielen eine gewisse Rolle, aber nicht die wichtigste. Nach meinen Erfahrungen ist es mit Modellbaubogen genau so wie mit Ölgemälden oder Zeichnungen. Die einen besitzen eine Ausstrahlung, welche einige Werke so prägt, dass wir diese als Kunstwerke erkennen. Unterschiedliche persönliche und kulturelle Verhältnisse des Betrachters geben auch verschiedene Antworten auf die Frage „was ist Kunst?“. Aber mit der Diskussion über den künstlerischen Ausdruck wachsen wir als denkende Menschen.

Lassen Sie mich hier versuchen, meine Erfahrungen bei der Beschäftigung mit den Kartonleuchttürmen kritisch zu schildern. Ich betone, dass ich hier meine persönlichen Meinungen äußere und dass ich diese gerne mit anderen diskutieren würde, um weiteres Wissen über die künstlerischen Qualitäten von Kartonmodellen zu erhalten.

Mit so vielen Kartonleuchttürmen vor den Augen musste ich diese zunächst in verschiedene Kategorien einteilen. Spiel- und Lehrmittel sowie Wissenschaftliche Modelle müssen nach verschiedenen Kriterien beurteilt werden. Als Hauptkategorien für die Leuchtturmmodelle habe ich *Spiel- und Lehrmittel*, *Andenken-Modelle* und *maßstabsgetreue Modelle* gewählt. Spiel- und Lehrmittel sind meistens eher allgemeine Darstellungen, die keinen bestimmten Leuchtturm als Vorbild haben. Andenken sind meistens Modellbaubogen, die man an Kiosken oder Museumsläden kaufen kann. Maßstabsgetreue Modelle sind in den letzten Jahrzehnten mit erhöhter Detaillierung entwickelt worden. Daher werden nun häufig Leuchttürme gemeinsam mit Schiffsmodellen und Architekturmodellen konstruiert und gebaut.

Spiel- und Lehrmittel

Vor etwa 75 Jahren waren nahezu alle Modellbaubogen als Spiel- oder Lehrmittel für Kinder und Jugendliche gestaltet.



Slite Sjöfartsmuseum [Schifffahrtsmuseum Slite]. Die vom Verfasser gestaltete Ausstellungsvitrine.

Ich weiß nicht genau, wann man die ersten Leuchttürme als Modellbaubogen kaufen konnte. Ein früher Bogen aus dem Verlag J. F. Schreiber stammt aus dem Jahr 1910.¹ Der Dänische Zeichner *Hans Christian Madsen*² konstruierte mehrere Bogen mit Leuchttürmen für die skandinavische Wochenzeitung „Illustreret Familie-Journal“/„Allers Familj-Journal“. So zeichnete er 1917 einen Leuchtturm mit der Anleitung für eine recht komplizierte elektrische Blinkanlage.³ Vier Jahre später entwarf er wieder einen Leuchtturm, diesmal mit Wolken und der Anleitung für eine noch kompliziertere elektrische Anlage, die ein echtes kleines Gewitter darstellen konnte.⁴ 1928 erschien bei Alles ein Ofenbild, bei dem ein Leuchtturm von mehreren Schiffen umsegelt wird.⁵ Aber als H. C. Madsen 1937 den Eddystone-Leuchtturm⁶ als Bastelbogen präsentierte, handelte es sich nicht mehr so sehr um den Leuchtturm als Spielzeug, sondern viel mehr um den Leuchtturm als Modell oder Andenken. Der Eddystone-Leuchtturm gehört zu einer interessanten Serie von Bogen mit den berühmtesten Gebäuden der Welt. Jede Woche erscheint irgendwo ein neues Baudenkmal als Modellbaubogen.

Noch heute werden unspezifische Leuchttürme als Bastelbogen gedruckt. Auch wenn sie nicht für Kinder gedacht sind, gehören sie zu den Spiel- und Lehrmitteln. Ein interessantes Beispiel stammt von der französischen Firma Parmentier. Hier wird der Turm mitsamt der Insel und allen Teilen aus einem Stück gebastelt.⁷ Die japanische Küstenwache (JCG) verwandelt den Bastelbogen vom Beschäftigungs- zum Lehrmittel, in dem sie seit einigen Jahren mehrere japanische Leuchttürme als freie Downloads für Jugendliche im Internet präsentiert.⁸ Auch die deutsche pädagogische Internetseite www.bastelbogen-online.de präsentiert einen Leuchtturm – Schinkels Arkonaturm – für Schulkinder.⁹

Der Leuchtturm, den *Erik te Groen* im Internet als Modellbaubogen anbietet, ist eigentlich auch nicht als reines Spiel- und Lehrmittel zu betrachten. Vielmehr ist es ein Modell eines Spielzeugs, das als Andenken funktioniert für alle, die sich gerne mit dem Computerspiel *SimCity* beschäftigen.¹⁰